

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1908**

29.1.1908 (No. 31)

# Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 29. Januar.

№ 31.

1908.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Borausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einzugsgebühr: die gepaltene Zeitzeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.  
Unverlangte Druckfachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

**Abonnements auf die „Karlsruher Zeitung“ für die Monate Februar und März nimmt jede Postanstalt entgegen. Die Expedition der „Karlsruher Zeitung“.**

## Amtlicher Teil.

**Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben** sich unter dem 18. Januar d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Königlich Preussischen Oberstabsarzt Dr. Friedrich Zahn, Regimentsarzt des Grenadier-Regiments Graf Kleist von Nollendorf (1. Westpreussischer) Nr. 6, das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub höchster Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

**Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben** sich gnädigst bewogen gefunden, dem Oberpostdirektor Federer in Konstanz die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Königlich Preussischen Kronen-Ordens III. Klasse zu erteilen.

Mit Entschliessung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 24. Januar d. J. wurde Betriebssekretär Georg Wambganß in Krauchenwies zum Stationsverwalter daselbst ernannt.

Mit Entschliessung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 21. Januar d. J. wurden die Eisenbahnassistenten Friedrich Schlude in Radolfzell und Joseph Schmidt in Etlingen mit der Amtsbezeichnung „Betriebsassistent“ zu Expeditionsassistenten ernannt.

## Nicht-Amtlicher Teil.

### Die Erstwahl in Pleß-Rybnik.

Bei der Erstwahl in Pleß-Rybnik zum Reichstag ist der Kandidat der Polen im ersten Wahlgang gewählt worden. Dies wäre auch dann nicht zu verhindern gewesen, wenn die nichtpolnischen Wähler fest zusammengehalten hätten, denn der Pole erhielt bei den letzten allgemeinen Wahlen mehr als 20 000 Stimmen, und da der Wahlkreis nur 40 000 Wahlberechtigte zählt, so ist also mindestens die Hälfte der Wählerchaft polnisch. War also der Sieg des Polen nicht zu verhindern, so ist es doch höchst bedauerlich, daß die Stimmen für die beiden deutschen Bewerber, die Kandidaten der Reichspartei und des Zentrums, zurückgegangen sind. Wir sind der Ansicht, daß in den Gebieten mit stark polnischer Bevölkerung, also in Oberschlesien, Posen und Westpreußen, die deutschen Wähler bis zum letzten Mann auch in allen denjenigen Wahlkreisen an die Wahlurne treten sollten, wo ein Sieg von vornherein ausgeschlossen ist. Sie sollten sich das Verhalten der Polen im rheinisch-westfälischen Industriegebiet zum Muster nehmen. Dort wissen die Polen ja ganz genau, daß die Wahl ihrer Kandidaten ausgeschlossen ist, trotzdem bringen sie soviel Wähler als nur möglich an die Wahlurne, um ihre Macht zu zeigen.

Ist das Resultat der Wahl in Pleß-Rybnik für das Deutschland überhaupt wenig erfreulich, so ist es für das Zentrum geradezu blamabel. Bis zum Jahre 1903 war der Wahlkreis in unbestrittenen Besitze dieser Partei. Im Jahre 1903 stand der Zentrumsbewerber in der Hauptwahl dem polnischen Kandidaten nur um 2500 Stimmen nach und siegte dann dank der Unterstützung der deutschen nationalen Wähler im zweiten Wahlgang. Bei der allgemeinen Wahl vom 25. Januar 1907 aber und ebenso jetzt bei der Erstwahl kam der Zentrumskandidat an die letzte Stelle unter den drei bürgerlichen Bewerbern. Er erhielt ganz erheblich weniger Stimmen als der Bewerber der Reichspartei. Dies ist um so beachtenswerter, als der Wahlkreis zu 93 Proz. katholisch ist. Da der Wahlkreis 40 000 Wahlberechtigte zählt, so können die 7 Proz. nichtkatholischer Wähler, auch wenn sie sich Mann für Mann an der Wahl beteiligen, doch höchstens 2800 Stimmen in die Wahlurne werfen. Kam erbielt der deutsch-nationale Kandidat bei den letzten allge-

meinen Wahlen weit über 6000 Stimmen und bei der so lauen Wahlbeteiligung bei der Erstwahl immer noch über 5000. Es ist mithin ziffernmäßig nachweisbar, daß Tausende deutscher Katholiken lieber für den reichsparteilichen Bewerber, als für den Zentrumsmann gestimmt haben. In diesem zu 93 Proz. katholischen Wahlkreis haben bei der Erstwahl noch nicht 8 Proz. der Wahlberechtigten dem Zentrumskandidaten ihre Stimme gegeben, obwohl dieser Bewerber ein katholischer Pfarrer war.

Wald nach den letzten allgemeinen Wahlen, bei denen bekanntlich das Zentrum von den ober-schlesischen Polen mehrere empfindliche Zurücksetzungen erhalten hatte, wählten Zentrumsblätter von einer bevorstehenden Verständigung zwischen dem Zentrum und den Polen zu berichten. Diese Erstwahl in Pleß zeigt, daß die Polen nicht die mindeste Lust haben, bei den Reichstagswahlen auf ihre aggressive Tätigkeit zu verzichten. Zu einer Verständigung bei den Landtagswahlen wären die Polen freilich geneigt, da sie hauptsächlich die Arbeiterchaft vertreten und deswegen wenig Aussicht haben, bei dem preussischen Dreiklassenwahlsystem aus eigener Kraft ober-schlesische Landtagsmandate zu erobern. Wenn sie also auf dem Wege des Kompromisses mit dem Zentrum einige Landtagsmandate erlangen, so können sie freilich zu dieser Art der Verständigung mit dem Zentrum ohne weiteres bereit sein. Die Ausschöpfung des Zentrums mit den Polen würde also auf Kosten des Deutschtums erfolgen. Wir haben oben nachgewiesen, daß schon jetzt Tausende deutscher Katholiken von der Haltung des Zentrums in der Polenfrage nichts wissen wollen. Würde das Zentrum nun gar noch bei den im Herbst bevorstehenden preussischen Landtagswahlen den Polen einige Mandate in den Schoß werfen, so würde diese Haltung die Abkehr nationalgesinnter katholischer Wähler vom Zentrum beschleunigen. Ein Kompromiß mit den Polen also würde nicht nur auf eine Schwächung des Deutschtums, sondern auch auf eine Schwächung des Zentrums hinauslaufen. Eine Besserung der Zustände in Oberschlesien aber ist nur dann möglich, wenn die deutsche Wählerchaft, einerlei welcher Konfession, einmütig zusammenhält. Hier handelt es sich einzig um nationale Streitfragen.

### Zur Feier des Kaisergeburtstages.

**Karlsruhe, 28. Januar.**  
Bei dem am Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers im Museum stattgehabten Festmahle wurde aus den Kreisen der Teilnehmer ein Telegramm an Seine Königliche Hoheit den Großherzog gerichtet und Allerhöchsterseits erwidert, Seiner Majestät die ehrfurchtsvollsten Glückwünsche der Versammelten zu übermitteln. Noch im Laufe des Abends erhielt Staatsminister Freiherr von Dusch das nachstehende Telegramm:

Seine Majestät der Kaiser hat sich über die Glückwünsche der zur Feier Seines Geburtstages zahlreich im Museumsaal vereinigten Angehörigen des Beamtenstandes, des Militärs und der Bürgerchaft sehr gefreut und läßt der Versammlung Seinen warmen Dank sagen. Friedrich, Großherzog.

Auf das bei der Kaiserfeier der Bürgerchaft abgegebene Subjugationstelegramm traf zu Händen des Oberbürgermeisters Siegrist folgende Antwort ein:

„Seine Majestät der Kaiser, sehr erfreut durch die Glückwünsche, welche die zur Feier Seines Geburtstages gestern in der Festhalle zahlreich versammelt gewesenen Bürger der Residenzstadt Karlsruhe ihm darbrachten, läßt den Beteiligten Seinen warmempfundenen Dank sagen.“ Friedrich, Großherzog.

⚡ (Festvorstellung im Großherzoglichen Hoftheater.) Der festlich beleuchtete, von festlich gekleideten Menschen dicht besetzte Zuschauerraum und nicht minder die vortreffliche Darstellung und die prächtige Ausstattung gaben der gestrigen Teilaufführung wahrhaften Festcharakter. Vor Beginn der Festvorstellung brachte Hoffinanzrat Kuppert ein lebhaft aufgenommenes Kaiserhoch aus. — Das letzte vollendete Schauspiel Schillers, das unschätzbare Erbe für das deutsche Volk, übte wieder mit seinem großzügigen vaterländischen Stimmungseffekt, mit seiner poetischen Schönheits- und Gedankenfülle, seine mächtige Wirkung auf die Gemüter aus. Besonders die zahlreich anwesende Jugend ließ sich wieder zu schöner Begeisterung mitfortreißen, was nach allen Aufschüben zu lautem Ausdruck kam. Der Anwandlung Dr. Waffermann bewährte wieder seine glänzende Regiekunst die auch in den überaus belebten wirkungsvollen Massenmengen sichtlich hervortrat. Herr Herz gab seinem Teil eine erstklassige urwüchsige, ehliche Kraft, auch die übrigen Darsteller boten ihr Bestes. Sehr stimmungsvoll wirkte auch wieder die künstlerische Kulissenausstattung (wir denken besonders an die Rutilgenrie, Zinguri und mehrere sonstige Landschaftsbilder) die Direktor Wolf im Schillerjahr mit Meisterhand geschaffen.

**S. Mannheim, 28. Jan.** Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers wurde hier in der üblichen Weise begangen. Die Schulfeier fanden schon am Samstag vormittag statt. Am Sonntag, abend war Zapfenstreich. Der gestrige Tag wurde durch musikalisches Beden und Böllerschießen eingeleitet. Nach den gut besuchten Festgottesdiensten fand auf dem Neckplatz die Parade der Garnison statt. Beim offiziellen Festessen, das mittags halb 2 Uhr in der Wandelhalle des Hofgartens begann, brachte Oberst v. Winterfeld den Kaiserhoch aus. Im Hoftheater wurde als Festvorstellung „Der fliegende Holländer“ gegeben.

⚡ **Freiburg, 27. Jan.** Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers hatte wie jeweils einen sehr festlichen Verlauf in unserer Stadt. Am gestrigen Sonntag, dem Vorabend, ertönten abends 7 Uhr Festgeläute und Böllerschüsse und die Kapelle des 5. bad. Infanterieregiments Nr. 113 konzertierte im Vorgarten des Kasinos des Regiments bei festlicher Beleuchtung des Siegesdenkmals. Zum Schluß des Abends fand großer Zapfenstreich statt. Der heutige Geburtstag selbst wurde in der Frühe durch Festgeläute und Böllerschüsse angekündigt, worauf großes militärisches Beden folgte. Der allgemeine Festgottesdienst in den Gotteshäusern der verschiedenen Konfessionen war außerordentlich zahlreich besucht. Nach Beendigung desselben trat die hiesige Garnison auf dem Karlsplatz zur Parade an, zu der eine große Zuschauermenge sich eingefunden hatte. Das anschließende Festmahl im „Zähringer Hof“ hatte eine starke Beteiligung aufzuweisen. Im Stadttheater wird heute abend eine Festvorstellung gegeben, die „Zauberflöte“ mit der Jubelouvertüre von C. M. v. Weber zur Einleitung. In mehreren Vereinen sowie in sämtlichen Schulen fanden bereits besondere Festlichkeiten statt. Die Stadt hat heute reichen Flaggen Schmuck angelegt.

(Telegramme.)

**Berlin, 27. Jan.** Nachmittags machten die beiden Majestäten eine gemeinsame Ausfahrt. Um halb 7 Uhr war bei den Majestäten im Ritterpalee des Schlosses Familientafel. Die Kaiserin saß zwischen den Großherzögen von Baden und Hessen, gegenüber dem Kaiser, welcher zwischen den Großherzoginnen von Hessen und Mecklenburg-Schwerin saß. Abends fand im Opernhause Galavorstellung statt. In Gegenwart der Majestäten und Fürstlichkeiten wurde im festlich geschmückten Hause Boieldieus neu einstudierte Oper „Johann von Paris“ gegeben.

**Berlin, 27. Jan.** Seine Majestät der Kaiser verlieh der Kaiserin das Frauenverdienstkreuz in Gold und der Herzogin Alexandra Mathilde von Würtemberg zu Karlsruhe in Schlesien die rote Kreuzmedaille erster Klasse. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine große Anzahl anlässlich des Geburtstages des Kaisers verliehener Auszeichnungen. Der erbliche Adel wurde verliehen dem Flügeladjutanten, Marineattaché Kapitän zur See Hinge und dem Leibarzt, Generaloberarzt Dr. Fiberg. Aus besonderem Vertrauen wurden zu Mitgliedern des Herrenhauses berufen Generalinspekteur der 6. Armeeinspektion General der Infanterie Frhr. von der Goltz und Bankier L. Delbrück in Berlin.

**Berlin, 27. Jan.** Die Mitglieder des Abgeordnetenhauses und die des Reichstages hielten heute Feiern zu Ehren des Geburtstages des Kaisers ab. Bei der Feier der Landtagsabgeordneten brachte der Präsident des Abgeordnetenhauses v. Krocher, bei der der Reichstagsabgeordneten der Präsident Graf zu Stolberg das Kaiserhoch aus.

**Berlin, 28. Jan.** Aus allen Teilen des Reiches gehen Meldungen über festliche Veranstaltungen zum Geburtstage des Kaisers ein. In den Schulen fanden am Vormittag Feste statt und vielfach wurden Karneval abgehalten. Gestern abend veranstalteten die Behörden und viele Korporationen und Vereine Feste. Die Stimmung ist überall eine gehobene.

**Braunschweig, 28. Jan.** Staatsminister Dr. v. Otto gab gelegentlich des Kaisergeburtstages bekannt, daß vom Herzogregenten aus Berlin telegraphisch die Nachricht eintraf, daß Seine Majestät der Kaiser dem braunschweigischen Husarenregiment Nr. 17 die blau-gelbe Lanzenflagge verlieh.

**München, 28. Jan.** Aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers Wilhelm gab Seine Königliche Hoheit der Prinzregent gestern nachmittags in der Residenz eine Galatafel zu 41 Gedecken. Der Regent brachte einen Trinkspruch auf seinen treuen Freund und hohen Verbündeten Kaiser Wilhelm aus.

**Berlin, 28. Jan.** Kaisers Geburtstag wurde im Auslande aller Orts festlich begangen. Aus London, Petersburg, Moskau, Haag, Brüssel, Tokio, Cettinje, Kopenhagen, Barcelona, Sofia und vielen anderen Orten liegen Meldungen vor über Festgottesdienste, Festbankette und Empfänge der deutschen Geschäftsträger.

**Wien, 27. Jan.** Die Galatafel bei Seiner Majestät dem Kaiser zur Feier des Geburtstages des Deutschen Kaisers ist infolge der bestehenden Hoftrauer unterblieben.

**Paris, 28. Jan.** Gestern nachmittags fand auf der deutschen Botschaft ein Empfang statt. Abends versammelte sich die deutsche Kolonie unter dem Vorsitz des Fürsten Radolin zu einem Festmahl im Hotel Continental. Bei dem Festmahl, dem etwa 300 Gäste beibohnten, brachte der Botschafter Fürst Radolin einen Trinkspruch aus, in dem er unter anderem sagte: „Seine Majestät der Kaiser hat während seiner nunmehr bald 20-jährigen Regierungszeit im wahrsten Sinne des Wortes nur für das Wohl des deutschen Volkes, für den Ruhm und die Weltmachtstellung des Deutschen Reiches gelebt und gewirkt. Nicht durch Krieg und Eroberung habe der Kaiser diesem Ziele zugestrebt, sondern durch unablässiges Festhalten am Frieden. In



andere erreichen werde, wenn, wie es glaubt, in Frankreich der gesunde Menschenverstand noch herrscht.

Madrid, 28. Jan. Im Senat brachten mehrere Redner Interpellationen über die Marokkofrage ein. Dieselben wurden jedoch auf Ersuchen des Ministers des Aeußern verlegt, damit sie nicht mit der Besprechung der bezüglichen Interpellation in der französischen Kammer zusammenfallen.

Tanger, 28. Jan. Wie aus Fez vom 23. gemeldet wird, erscheint die Situation fortwährend kritisch. Eine feindselige Bewegung scheint sich gegen Mulai Hafid vorzubereiten. Die Stämme der Umgegend, die fast sämtlich auf Seiten Abdul Afis stehen, sind bereit, bei der ersten Feindseligkeit unter den einzelnen Quartieren der Stadt in die Stadt einzufallen und sie zu plündern. Die Djebalstämme aus der Nachbarschaft von Tanger wollen ihren Kaid's Treue halten und schied Abdul Afis verschwinden sein sollte, aus ihnen einen neuen Sultan in Fez wählen. Allen Beamten an der ganzen Küste ist gedroht worden, daß, wenn sie Mulai Hafid nicht zum Sultan proklamieren, ihre Häuser geplündert und ihre Frauen und Kinder als Sklaven verkauft werden würden.

Tanger, 28. Jan. Aus Fez wird vom 23. gemeldet, der Revolutionärsausschuß beabsichtigt, das Eigentum der Anhänger von Abdul Afis mit einer besonderen Steuer zu belasten, deren Ertrag dazu dienen soll eine Mahalla zu bilden und alle Maßregeln zu ergreifen, die geeignet sind, der Revolution den Sieg zu sichern. Man befürchtet, daß es zu neuen Außerordnungen kommen wird.

### Die Lage in Rußland.

(Telegramme.)

St. Petersburg, 28. Jan. Der Duma ging ein Gesetzentwurf über den Bau eines zweiten Gleises der sibirischen Bahn zu. Die Kosten sind auf 157 Mill. Rubel veranschlagt.

Schwefel, 28. Jan. Gestern nachmittag wurden zwei Stationsboten, die Geldkassetten zur Bahn bringen sollten, von vier bemanneten Räubern überfallen. Ein Boten wurde getötet, eine Kassette geraubt. Die Räuber entkamen.

### Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 28. Januar.

Großherzogliches Hoftheater. Von der Generaldirektion wird uns mitgeteilt: In der morgen, Mittwoch, den 29. Januar stattfindenden Erstaufführung von Sudermanns Einakter „Rosen“ sind beschäftigt die Damen Buday, Kramer, Ermarth, Freudenhofer, Genter, Müller, Bir, Stolze, Schneider und die Herren Benedict, Herz, Höder, Kempf, Krones, Kesselträger, Schneider und Seidler. Die Regie führt der Intendant H.

Z.B.M.u.H. (Schneebeobachtungen.) Der auf den Höhen liegende Schnee hat in der verfloßenen Woche meist weiter abgenommen, so daß zurzeit besonders im nördlichen Schwarzwald eine für die Jahreszeit ungewöhnlich geringe Schneedecke besteht. Am Morgen des 28. Januar (Samstag) sind gemessen worden in Furtwangen 8, in Dürheim 14, in Setten 10, in Weislingen 18, in Jollhaus 26, beim Feldberg 30, in Litzle 25, in Bonndorf 16, in Bernau 27, in Gerbach 15, in Lohndorf 28, in Heubronn 5, in St. Margen 18, in Weitenbrunn 3, in Herrenwies 12, in Kallentronn 5, in Strümpfelbrunn 4 und in Buchen 5 cm.

S. Mannheim, 27. Jan. Im künftigen Stadtratssaal im Kaufhaus, dem gegenwärtig im Umbau begriffenen Stadthaus, wird ein Marmorstandbild Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich I. aufgestellt werden. Der Oberbürgermeister hat vor einigen Tagen das Standbild bei Prof. H. P. u. s. Berlin bestellt. — Die entlassenen Mitglieder des Kaimorchester haben sich selbständig gemacht und werden bereits am nächsten Mittwoch mit einem Reethobenabend in München an die Öffentlichkeit treten. Das von Herrn Hofrat Kaim zu ergänzende Orchester wird mit jedem Tage stärker, so daß am kommenden Donnerstag schon das regelmäßige populäre Konzert in der Münchener Tonhalle stattfinden kann. Es haben sich verschiedene Künstler gemeldet, die in früheren Jahren Mitglieder des Kaimorchesters waren und inzwischen andere Stellungen einnahmen.

Mannheim, 27. Jan. Die städtischen Arbeiter stellen neuerdings folgende Forderungen: Neunstündige Arbeitszeit in sämtlichen städtischen Betrieben, Achtstundenschicht in den Schichtwechselbetrieben, 50 Prozent Zuschlag bei Nacht- und Sonntagsarbeit. Arbeiter, welche verheiratet sind oder Angehörige zu unterhalten haben, soll nach einjähriger Dienstzeit im Ertragsverhältnis der Lohn bis zur Dauer von längstens 6 Monaten weiter gewährt werden. Arbeiter mit mindestens dreijähriger Dienstzeit sollen auf Ansuchen einen Erholungsurlaub von 4 Tagen erhalten, der sich nach fünfjähriger Dienstzeit auf 6, nach zehnjähriger Dienstzeit auf 10 Tage erhöht.

Vorheim, 27. Jan. Die Enzorektion in Vorheim bedingt den Abbruch einer Reihe alter Häuser, an deren Stelle in nicht allzu ferner Zeit ein neues Stadtviertel entstehen wird. Um nun einige interessante Bauten aus alter Zeit (Stadtturm, Stadtmauer usw.) erhalten zu können, schreibt der Stadtrat eine Ideenkonkurrenz an deutsche Künstler und Architekten aus. Zur Verteilung kommen Preise von 500, 300 und 200 Mark.

Freiburg, 27. Jan. Die seit 57 Jahren bestehende Kranken-, Alters- und Sterbefälle der Freiburger Fabrikarbeiter beging am gestrigen Sonntag nachmittag in den Sälen des katholischen Vereinshauses ihre diesjährige Generalversammlung und verband gleichzeitig damit eine Festfeier zu Ehren der Übernahme des Protektorats durch Seine königliche Hoheit Großherzog Friedrich II. Eingeleitet wurde die Feier durch eine musikalische Darbietung einer Abteilung des Feldartillerieregiments und ein vierfaches Quartett des Freiburger Männergesangsvereins. Die vereinigten Säle des kath. Vereinshauses waren bis auf den letzten Platz gefüllt, und es hatten sich auch die auswärtig wohnenden Vereinsmitglieder äußerst zahlreich eingefunden. Als Gäste waren eine Anzahl Arbeitgeber erschienen, unter ihnen auch Vertreter der Großh. Staatseisenbahnbehörde, aus deren Bereich gegen 400 Arbeiter der Kasse als Mitglieder angehören. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Stadtrat Herder, begrüßte die Versammlung und berichtete zunächst über das verfloßene Geschäftsjahr, das 300 Neuanmeldungen gebracht hat, so daß die Mitgliederzahl mit den bis gestern erfolgten Neuanmeldungen jetzt 1050 beträgt. Aus dem Rechnungsbuch wird berichtet, daß von den Arbeitgebern über 1100 M. Liebesgaben gespendet worden sind, und im Laufe des Jahres 1907 an 361 Mitglieder in 476 Krankheitsfällen Krankengeld zur Auszahlung gelangen konnte, so daß am ganzen mit Alters- und Sterbegeld 11 445 M. als Leistungen des

Vereins an seine Mitglieder verausgabt wurden. Der Vermögensstand der Kasse hat sich rund um 2500 M. gegen das Vorjahr gehoben. Der Vorsitzende brachte sodann das Telegramm zur Verlesung, welches von dem hohen Protektor zur Festfeier eingetroffen war und folgenden Wortlaut hat:

Berlin, Schloß.

Den Mitgliedern der Freiburger Kranken-, Alters- und Sterbefälle danke ich aufrichtig für ihr Gedenken und das Gelöbniß der Treue. Ich erwidere beides mit den warmsten Wünschen für ferneres Gedeihen der segensreichen Institution, deren Protektorat zu führen mir stets sehr werthvoll sein wird, und für das Wohlergehen Ihrer Aller.

Friedrich, Großherzog.

Die Versammlung brachte ihren Dank für diesen Beweis des Wohlwollens durch ein dreifaches Hoch zum Ausdruck und es erfolgte hierauf die Wiederwahl des Vorsitzenden, sowie die Ernennung der Ausschussmitglieder. Auf Antrag des Vereinsredners, Herrn Späth, wurde eine Erhöhung der Leistungen der Kasse derart beschlossen, daß sowohl das Krankengeld, wie das Altersgeld eine Erhöhung erfahren soll, und zwar letzteres in nicht unerheblichem Maße (das Krankengeld von 1,16 M. auf 1,20 M., das Altersgeld von 32 M. pro Mitglied auf 45 M. pro Jahr und Mitglied). Die Erhöhung des Altersgeldes wird dadurch ermöglicht, daß ein Arbeitgeber zur Erinnerung an den dahingeshiedenen hohen Protektor und an die Übernahme des Protektorats durch den jetzt regierenden Großherzog eine Stiftung von 10 000 M. als Zuschuß zum Grundvermögen gemacht hat, deren Zinsen der Alterskasse zugute kommen sollen. Inzwischen war auch im Auftrage Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Luise ein sehr herzlich gehaltenes Telegramm eingelaufen, worin Höchstdieselbe in Erinnerung an ihren verewigten Gemahl die besten Wünsche für die segensreiche fernere Wirksamkeit des Vereins ausdrückt. Auch für diese Kundgebung wurde der Dank der Versammlung durch ein dreifaches Hoch zum Ausdruck gebracht und es schloß sich daran der unterhaltende Teil der Versammlung, der aus einer Anzahl Musik- und Gesangsvorträgen bestand. Bei ersten und heiteren Reden blieb die Versammlung noch längere Zeit vereint.

### Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 28. Jan. Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Hessen und Prinz Heinrich von Preußen besuchten heute früh die Ausstellung alter englischer Künste in der Akademie der Künste am Pariser Platz. Später erschien Seine königliche Hoheit der Großherzog von Baden mit Gefolge, der Herzog-Regent von Braunschweig und die Fürsten von Waldeck und Schaumburg-Lippe. Nach dem Besuch der Ausstellung machte der Großherzog von Baden dem Reichskanzler einen Besuch und nahm dann das Frühstück beim badiischen Gesandten, Grafen von Wertheim, ein.

Berlin, 27. Jan. Die den Konsulaten Brüssel, Kopenhagen, London und Paris zugetheilten landwirtschaftlichen Sachverständigen sind für die Zeit der Tagung der großen landwirtschaftlichen Körperschaften, insbesondere des deutschen Landwirtschaftskongresses, nach Berlin berufen worden, um ihre Erfahrungen und Beobachtungen zur Kenntnis der Interessenten zu bringen und Wünsche wegen der Beschaffung von Nachrichten entgegenzunehmen. Die Interessenten, die sich mit diesen Sachverständigen in Verbindung setzen wollen, können sich, wie die „N. N. G.“ mitteilt, an das auswärtige Amt wenden.

Wien, 27. Jan. Der Landespräsident von Schlefien, Frhr. Seindl v. Udhynski, ist zum Statthalter von Mähren, und der Rat im Verwaltungsgerichtshof Graf Coudenhofen ist zum Landespräsidenten von Schlefien ernannt.

Paris, 28. Jan. Der Erzbischof von Paris, Kardinal Richard, ist heute früh gestorben.

Kopenhagen, 27. Jan. Wie Nikaus Bureau erfährt, werden Ihre Majestäten der König und die Königin von England in der nächsten Zeit dem hiesigen Hofe einen offiziellen Besuch abstatten.

London, 28. Jan. Eine deutsche Offiziersabordnung des Infanterieregiments „Fürst Blücher von Wahlstatt“, Hannoverisches Nr. 5, überbrachte in Windsor Se. Maj. dem König Eduard die Glückwünsche des Regiments und überreichte ihm eine Statuette des Fürsten Blücher.

Sevilla, 28. Jan. Ihre Majestäten der König und die Königin sind in Begleitung des Prinzen von Asturias und des Herzogs von Connaught hier eingetroffen.

St. Petersburg, 27. Jan. Die türkischen Kommissare sind gestern in Urmia eingetroffen, wo in den nächsten Tagen die gemeinsamen Sitzungen beider Kommissionen beginnen sollen. — Aus Tâbris kommt die Nachricht, daß seit heute Morgen ein heftiger Kampf zwischen den Parteien stattfindet. Unter den Verwundeten befinden sich mehrere Personen, die die Straßen betreten hatten, ohne an dem Kampfe teilzunehmen. In der Stadt finden Plünderungen statt.

Sofia, 27. Jan. Die seit fünf Tagen unternommenen Versuche zur Bildung eines Koalitionskabinetts aus der Progressivpartei Danews und der demokratischen Partei Malinows scheiterten bisher hauptsächlich an den entgegengesetzten Gesichtspunkten beider Parteien bezüglich der mazedonischen Fragen. Falls sich eine Verständigung als unmöglich erweist, dürfte ein Geschäftministerium gebildet werden.

Buenos-Aires, 28. Jan. Das Konferenzgebäude ist von Polizeimannschaften besetzt, die den Senatoren und Deputierten den Eintritt verwehren. Die Truppen sind vorfichtshalber konfigniert.

### Verschiedenes.

Berlin, 28. Jan. In einem Hause der Gerichtstraße wurde die 45-jährige Witwe Wiesner im Bett ermordet aufgefunden. Der Mord muß vor etwa 12 Tagen verübt worden sein.

Bremen, 27. Jan. Der Schnelldampfer „Kronprinzessin Cecilie“ des Norddeutschen Lloyd ist auf der Rückreise von New York heute vormittag in Plymouth eingetroffen. Die erzielte Durchschnittsgeschwindigkeit beträgt 23,20 Seemeilen.

Breslau, 28. Jan. Bei einem Zimmerbrande in Königshütte sind 3 Kinder im Alter von 2 bis 8 Jahren verbrannt.

Glin, 27. Jan. Gestern vormittag 7 Uhr stieß ein Personenzug nach der Ausfahrt aus dem Bahnhof Freudenberg mit

einem Leichenwagen infolge Scheuwerdens des Pferdes zusammen. Der Führer des Wagens und ein Pferd wurden sofort getötet, der Wagen zertrümmert, wobei die Leiche aus dem Wagen geschleudert wurde. Der Personenzug, konnte die Fahrt mit halbstündiger Verspätung fortsetzen.

Mains, 27. Jan. Die Festvorstellung im Stadttheater, wo „Die Hochzeit des Figaro“ gegeben wurde, wurde plötzlich bei Beginn des vierten Aktes abgebrochen, da der eiserne Vorhang sich senkte und nicht mehr in die Höhe gebracht werden konnte.

Wien, 28. Jan. Gestern fand in Lomniz (Tatra) die Verlobung der Erzherzogin Marie Henriette, der dritteljüngsten Tochter des Erzherzogs Friedrich, mit dem Prinzen Gottfried zu Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst, Votchschaftsrat bei der österreichisch-ungarischen Votchschaft zu Berlin statt.

Roberto (Tiro), 28. Jan. Gestern begann der Prozeß wegen der diesen Sommer von irredentistischer Seite unternommenen Ueberfälle auf deutsche Turner in Posen, Carignano und Trient. Unter den 42 Angeklagten befinden sich 6 Studenten, 2 Journalisten, mehrere Handelsangestellte, Beamte usw. Vorgeladen sind 34 Zeugen. Die Anklage erstreckt sich bei fast allen Angeklagten auf Aufreizung zu verbotenen Handlungen. Außerdem sind drei der öffentlichen Gewalttätigkeit unter besonders gefährlichen Umständen, 8 wegen leichter Körperverletzung, einer wegen Verbrechens gegen die öffentliche Sicherheit und 8 wegen bösshafter Beschädigung fremden Eigentums angeklagt. Der Prozeß dürfte acht bis zehn Tage in Anspruch nehmen. Sämtliche Angeklagte sind anwesend. Die Beteiligung des Publikums ist nicht groß. Der Präsident ermächtete alle Anwesenden zur Mitwirkung. Der Prozeß soll täglich von 9 bis 3 Uhr dauern. Es ist kein Dolmetscher zugezogen worden, um die Verhandlung nicht zu verschleppen. Der Präsident verlas zunächst die Anklageschrift. Darauf begann die Zeugenvernehmung.

Gestern nachmittag wurde eine Reihe von Angeklagten vernommen, welche die Vorgänge und ihr eigenes Verhalten dabei als harmlos schilderten. Der Angeklagte Janselle will mit dem dem Gerichtshof vorliegenden Revolver nur Schüsse in die Luft abgegeben haben, wobei er von den Deutschen etwa 50 Meter entfernt gewesen sei. Der Präsident wandte hierauf ein, daß die Entfernung vom Hotel nach den Angaben von Zeugen beiläufig nur 12 Schritte betragen habe. Bei der Anklage betr. die Verletzung des Professors Mayer durch Mezzomonte gab der Angeklagte zu, den Professor blutig geschlagen zu haben, letzterer habe ihn und Larcher, als sie ihn photographieren wollten, Samwelsche genannt; mehrere andere Angeklagte sagten wie Larcher aus.

Zum Schutze der Deutschen steht ein Aufgebot von 20 Gendarmen vor dem Gerichtsgebäude. Wie verlautet, sind in Roberto alle Gendarmenposten Südtirols, etwa 100 Mann, konfigniert.

London, 28. Jan. Aus Dover wird gemeldet, daß gestern im Kanal ein heftiger Sturm herrschte.

Alexandrien, 28. Jan. Seit gestern herrscht hier schwerer Sturm, der viele Telegraphen- und Kabelleitungen beschädigt und auch sonst großen Schaden angerichtet hat. Der Verkehr in Suezkanal war unterbrochen, ist aber wieder hergestellt.

### Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater in Karlsruhe:

Mittwoch, 29. Jan. Abt. A. 32. Ab. Vorst. Zum ersten Male: „Rosen“, Einakterzyklus von Hermann Sudermann. 1. „Margot“, Schauspiel in 1 Akt. 2. „Der letzte Besuch“, Schauspiel in 1 Akt. 3. „Die ferne Prinzessin“, Scharzo in 1 Akt. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.

Im Theater in Baden.

Donnerstag, 30. Jan. 4. Vorst. ab. Einmaliges Gastspiel von Sigrid Arnoldson: „Romeo und Julia“, große Oper mit Ballet in 5 Akten von Gounod. Julia: Sigrid Arnoldson als Gast. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hydrometeorologie vom 28. Januar 1908.

Ganz Nord- und Mitteleuropa werden noch durch ein Depressionsgebiet beherrscht, das Minima bei den Lofoten und über Mittelschweden aufweist: bei meist lebhaften westlichen Winden ist das Wetter in Deutschland trüb, mild und regnerisch. Hoher Druck lagert im Südwesten Europas. Die Depression scheint abzuweichen und eine neue scheint sich nicht zu nähern; es ist deshalb veränderlich und etwas kühleres Wetter, vorerst noch mit Niederschlägen zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 28. Januar früh:

Lugano wolkenlos 6 Grad; Biarritz bedeckt 11 Grad; Triest bedeckt 7 Grad; Florenz bedeckt 2 Grad; Rom bedeckt 5 Grad; Cagliari wolkenlos 12 Grad; Brindisi wolkenlos 9 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Januar	Barom. mm	Therm. in C.	Wind. in mm	Feuchtigkeit in %	Wind	Himmel
25. Nachts 9 <sup>u</sup> 11.	763.7	-2.6	3.3	87	SW	Hochnebel
26. Morgs. 7 <sup>u</sup> 11.	764.0	-1.7	3.6	87	"	"
26. Mitts. 2 <sup>u</sup> 11.	762.1	1.5	3.8	74	"	bedeckt
26. Nachts 9 <sup>u</sup> 11.	758.6	3.3	4.6	80	"	"
27. Morgs. 7 <sup>u</sup> 11.	755.0	3.6	5.4	92	"	"
27. Mitts. 2 <sup>u</sup> 11.	751.3	4.9	6.1	96	"	Regen

Höchste Temperatur am 25. Januar: -2.0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: -4.1.

Niederschlagsmenge des 25. Januar: 0.0 mm.

Höchste Temperatur am 26. Januar: 4.2; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 2.6.

Niederschlagsmenge des 26. Januar: 0.3 mm.

Wasserstand des Rheins am 26. Januar, früh: Schutterinsel 0.86 m, gestiegen 1 cm; Rehl 1.25 m, gefallen 3 cm; Mazar 2.68 m, gefallen 2 cm; Mannheim 1.72 m, gefallen 2 cm.

Wasserstand des Rheins am 27. Januar, früh: Schutterinsel 0.76 m, gefallen 10 cm; Rehl 1.21 m, gefallen 4 cm; Mazar 2.66 m, gefallen 2 cm; Mannheim 1.70 m, gefallen 2 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe.

Druck und Verlag:

G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

**Ball- u. Gesellschafts-**  
Seidenstoffe. Wunderwolle Ausw. Versand nach allen Ländern. Muster franko.  
Seidenstoff-Fabrik-Union  
**Adolf Grieder & Cie., Kgl. Hof, Zürich (Schweiz).**

G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe i. B.

# Rechenbuch für Volksschulen

nach den Bestimmungen des Unterrichtsplans für Volksschulen im Großherzogtum Baden

herausgegeben von **D. Jähler**, Kreis-Schulrat und **Ed. Hartmann**, Gymnasial- und Seminarlehrer.

**Heft I.** IV. und V. Schuljahr: Zahlenkreis 1—1000000 und darüber. Das Rechnen mit benannten Zahlen. Dezimalbrüche. Anhang: Papiermaße, Maßmaße.

A. Ausgabe für die Hand des Schülers M. —.60. — B. Ausgabe für die Hand des Lehrers (den Lehrstoff des I. bis V. Schuljahres enthaltend) M. 1.50.

**Heft II.** VI. und VII. Schuljahr: Vorübungen zur Bruchrechnung. Das Rechnen mit gemeinen Brüchen. Zeitrechnungen. Schluprechnen mit geraden und umgekehrten Verhältnissen. Prozentrechnungen. Zinsrechnungen. Erparnis-, Gewinn- und Verlustrechnungen. Rabatt-, Teilungsrechnungen. Mischungs- und Legierungsrechnungen. Raumlehre.

A. Ausgabe für die Hand des Schülers M. —.70. — B. Ausgabe für die Hand des Lehrers M. 1.75.

**Heft III.** VIII. Schuljahr: Rechnungen über Versicherungen, Agio-, Termin-Wertpapierrechnungen. Berechnung der Zinsen nach Zinszahlen, Kontokorrent, Zinseszins-, Wechselrechnungen. Flächen- und Körperberechnung. Anhang: Diskont- und Wechselrechnung. Gewerbliche Buchführung. Arbeiterversicherung.

A. Ausgabe für die Hand des Schülers M. —.40. — B. Ausgabe für die Hand des Lehrers M. —.60.

Das Jähler-Hartmannsche Rechenbuch wurde genau nach den Bestimmungen des neuen „Unterrichtsplans für Volksschulen im Großherzogtum Baden“ vom 18. August 1906 verfaßt.

Die Verfasser sind bei Bearbeitung ihres Buches von folgenden Gesichtspunkten ausgegangen:

1. Die Schülerhefte dienen dazu, dem Schüler die Wiederholung des in der Schule durchgenommenen Lehrstoffes zu erleichtern und diesen durch vielseitige, den Verhältnissen des Lebens entsprechende Aufgaben zu bereichern.

2. Eine gewisse Geläufigkeit und Sicherheit im praktischen Rechnen kann nur durch Darbietung einer reichhaltigen, nach einem festgelegten logischen Gang angeordneten Sammlung von solchen Aufgaben erzielt werden, die das Interesse der Schüler wecken und ihre Arbeitsfreudigkeit erhöhen.

3. Durch einen übersichtlichen, streng stufenmäßig geordneten Aufbau des Lehrstoffes wird ein gründliches und tiefgehendes Verständnis der verschiedenen Rechenoperationen und Rechnungsarten bewirkt. Zu gleichem Zwecke dienen auch die einzelnen Abschnitte vorausgehenden Erklärungen, sowie die Musterbeispiele und Regeln, die durch möglichst einfache, anschaulich entwickelte Zahlenverhältnisse und leicht einprägbare Sätze dem Schüler dargeboten werden.

Die 3 Lehrerhefte enthalten außer dem durchzunehmenden Lehrstoff und methodischen Bemerkungen sämtliche im Schülerheft vorkommenden Aufgaben zur schriftlichen Lösung, nebst deren Ergebnissen und außerdem noch eine ausreichende Menge von Aufgaben zur mündlichen Lösung.

Möge das zeitgemäße Unterrichtswerk von der badischen Lehrerschaft mit Freuden begrüßt werden und eine weite Verbreitung finden.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung und direkt vom Verlag.



50 Stück 5 Mark

Hochfeine  
Sumatra - Havanna  
Handarbeit

**Flor Castona** Zigarrenhaus **E. P. Hieke**, Hofl., Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 215.

**Rackows Handelsschule, Frankfurt a. M.**

(staatlich anerkannt) M. 804 52.  
1/6, 1/2 u. ganzjährige Kurse zur Ausbildung für den kaufmännischen Beruf resp. zur Fortbildung in demselben.

G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe i. B.

## Schwarzmann Kristalltafeln

Beim Mineralogischen Unterricht sowohl der Hoch- wie auch insbesondere der Mittelschulen macht sich das Bedürfnis geltend, ein Tafelwerk zu besitzen, das nicht allzuviel Einzeltafeln umfaßt, dabei aber doch eine reichliche Zahl von Abbildungen enthält. Die Wandtafeln von Zepharovich können leider wegen der grossen Zahl (70 Tafeln mit je einer Abbildung) in Schulen nur schwer untergebracht werden, und hierbei umfassen sie nur die einfachen Kristallformen, nicht auch die Zwillinge.

Die Tafeln lassen auch die charakteristischen Streifungen, Spaltstriche usw. unberücksichtigt. Gerade diese erleichtern aber das Erkennen und Zurechtfinden bei den einzelnen Mineralien auf das Allerbeste.

Die neuen Kristalltafeln von Professor Dr. Max Schwarzmann nehmen nun auf beide genannten Punkte entsprechende Rücksicht und erfüllen so ein längst vorhandenes Bedürfnis.

Ausser den in einheitlicher Projektion dargestellten Kristallabbildungen, unter möglichster Berücksichtigung der charakteristischen Strukturlinien, bieten die Tafeln auch schematische Erklärungsfiguren für die dargestellten Zwillingbildungen, sind durch gelegentliche Abbildungen nach der Natur belebter ausgestaltet und erhalten durch die Unterbrechung der modellartigen Formen gerade für Mittelschulen ein freundlicheres Gesicht.

Die Handlichkeit der Tafeln, gebrauchsfertig zum Aufhängen 100x70 cm, wird durch die geringe Zahl von nur 9 Tafeln bedingt. Jede enthält etwa ein Dutzend Einzelabbildungen, die sehr wohl allen Ansprüchen auf Sichtbarkeit für einen Hörsaal genügen. Jede Tafel bildet für sich ein abgeschlossenes Ganzes.

INHALT DER TAFELN:

- |                                 |  |
|---------------------------------|--|
| 1. Reguläres System.            | 6. Oxyde, Haloiden, Aluminate und Borate.        |
| 2. Die nicht regulären Systeme. | 7. Karbonate.                                    |
| 3. Halbfächer.                  | 8. Sulfate, Molybdate und Wolframate, Phosphate. |
| 4. Elemente und Sulfide.        | 9. Silikate.                                     |
| 5. Oxyde.                       |  |

Preis der neun Tafeln zusammen auf einmal bezogen M. 24  
Preis der einzelnen Tafel M. 3.60

Zu beziehen — auch zur Ansicht — durch jede Buchhandlung oder direkt vom Verlag.

**Kaiserpanorama**

Kaiserpassage. Diese Woche: sehr interessante **Bergwanderung** im ital. Tyrol, die Dolomiten von **Ampezo, Cristalle, Cortina, Cortina** usw. 50 prächtige Ansichten. Eine Besichtigung ist sehr zu empfehlen. D.894

**Patent-Anwalt.** Tel. 1303  
**C. Kleyer Karlsruhe**

**Handschuhe  
Krawatten  
Gürtel  
Schirme**  
anerkannt vorzügliche Qualitäten empfehlen  
**LUDWIG OEHL**  
Nachfolger  
**KARLSRUHE i. B.**  
Kaiserstr. 112  
D.847

Städtisch subv.  
**INGENIEUR-SCHULE ZU MANNHEIM**  
Fachabteilungen f. Maschinenbau  
Elektrotechnik - Hüttenkunde  
Architektur - Hoch- u. Tiefbau  
Programm anstehend

**Höb. Priv.-Mädchenschule** in **Frankfurt a. M.** sucht ev. evangel. Lehrerin f. Deutsch, Rechnen, Französisch, Oberstufe. D.893  
Offerten unter **F. F. 2027** bef. **Daupe & Co., Frankfurt a. M.**

Grand Prix Weltausstellung St. Louis 1904

Unübertroffen zur Erhaltung einer schönen Haut

# KALODERMA

KALODERMA-GELEE \* KALODERMA-SEIFE  
KALODERMA-PUDER

**F. WOLFF & SOHN, KARLSRUHE**

Zu haben in Apotheken, bess. Parfümerie-, Drogen- u. Friseur-Geschäften.

**Alpirsbach** bei **Freudenstadt** (Schwarzwald)  
**Sanatorium** für Nervenleiden u. innere Krankheiten von **Dr. med. K. Würz.**

Das ganze Jahr geöffnet. — Prosp. grat.

## Universität Zürich

Das Verzeichnis der Vorlesungen für das Sommersemester 1908 kann bezogen werden von der

**Kanzlei der Universität.**

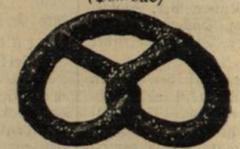
D.896

## Bülow-Pianos

**ARNOLD, Aachenburg.** Pianofabrik mit eig. Dampfwerk, leistungsfähigster Maschinenbetrieb, künstler. vollend. grosser, edler Ton. Streng solide, modernste Bauart. — **Direkter Verkauf ohne Zwischenhandel.** Erspare das Händlermehrgewinn. **grosser Umsatz, kleiner Nutzen, deshalb beste und billigste Bezugsquelle.** Seit 3 Jahren 3-facher Umsatz, **bester Beweis für unübertroffene Qualität.** Weigehende Garantien, freie Preisbestimmung, ohne Verbindlichkeit zum Kauf. Tausende von Referenzen.

132 Stück

**Sapin-Brezeln**  
(Brotrolle)



werden als **erste Probefeste** jedem **Gastwirt oder Hotelier**, der uns darum ersucht, gegen **M. 3.30** **Nachnahme** franco zugeandt. Jede folgende Riste kostet dann **M. 3.30 ab Willingen.** Wir sind überzeugt, daß die meisten Wirte nach dem **ersten** für uns verlustbringenden Versuch dauernde Abnehmer unseres Fabrikats werden, denn die **Sapin-Brezel** schmeckt delikater, regt zum Trinken an und die Gäste werden nach einmaligem Kosten wieder darnach fragen. Unsere **Sapin-Brezel** ist eine **Laugen-Salzbrezel**, nach neuem Rezept gebacken, und bleibt viele Wochen lang frisch. Sie wird in den Gastwirtschaften meist zu 5 Pfg. verkauft. **M.300.**

**Schwarzwälder Zwiebackfabrik** in **Willingen** (Schwarzwald).

**Stühle**  
werden dauerhaft geölt und u. repariert  
**Stuhlreparatur Fr. Ernst.**  
Adlerstr. 3.

**Bürgerliche Rechtsstreite.**  
Aufgebot zwecks Todeserklärung.  
D.887.2.1. Nr. 1341. Durlach. Der **Landwirt Karl August Birkhoff** in **Bergshausen** hat beantragt, den **verschollenen**, am 22. April 1868 in **Bergshausen** geborenen **Karl Ludwig Enderle**, zuletzt wohnhaft in **Bergshausen**, für tot zu erklären.

Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert sich spätestens in dem auf **Montag den 19. Oktober 1908, vormittags 9 Uhr,** vor dem **Großh. Amtsgericht Durlach** anberaumten **Aufgebotsstermine** zu melden, widrigenfalls die **Todeserklärung** erfolgen wird.

An Alle, welche Auskunft über **Leben oder Tod** des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die **Aufforderung**, spätestens im **Aufgebotsstermine** dem **Gericht** Anzeige zu machen. **Durlach, den 23. Januar 1908,**  
**Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:**  
**Eigentümer,**  
**Großh. Amtsgerichtsdirektor.**

**Bekanntmachung.**  
D.888. **Bruchsal.** In dem **Konkursverfahren** über den **Nachlaß** des **Bürgermeisteramtssekretärs a. D. Ludwig Gösch** von **Bruchsal** wird **Termin** zur **Abnahme** der **Schluprechnungen**, zur **Erhebung** von **Einwendungen** gegen das **Schlupverzeichniß** und zur **Beschlußfassung** der **Gläubiger** über die nicht **verwertbaren Vermögensstücke** auf **Freitag den 21. Februar 1908, vormittags 11 Uhr.**

vor **Großh. Amtsgericht** hier, **Zimmer Nr. 9, 2. Stock**, bestimmt. **Bruchsal, den 22. Jan. 1908.**  
**Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:**  
**Walvogel.**

**D.892. Karlsruhe.** In dem **Konkursverfahren** über das **Vermögen** der **Maschinenfabrik** vormals **L. Nagel u. G.** in **Karlsruhe** soll die **dritte** **Verteilung** an die **Konkursgläubiger** erfolgen.

Die **Summe** der zu **berücksichtigenden** **Forderungen**, beträgt **277 489,45 M.** Unter dieselben kommen zur **Verteilung** **13 873,77 M.**, somit **5 Proz.** Das **Verzeichniß** der zu **berücksichtigenden** **Forderungen** liegt auf der **Gerichtsschreiberei** des **Großh. Amtsgerichts** **Karlsruhe** **Abt. IV** auf. **Karlsruhe, den 27. Januar 1908.**  
**Der Konkursverwalter:**  
**Fren, Rechtsanwält.**

**Vermischte Bekanntmachungen.**  
**(Forsten)**  
**Nutzholzversteigerung.**

Das **Großh. Forstamt Langensteinbach** versteigert mit **Vorgfrist** bis **1. November d. J.** am

**Freitag den 7. Februar 1908, vormittags 9 Uhr** im **Rathause** zu **Langensteinbach** aus **Domänenwald** **Steinig** und **Hermannsdorfer**:

**18 Eichen** IV.—VI. Kl., **18 Buchen**, **62 Forstentämme** I., **157 II.**, **75 III.**, **33 IV.** und **V. Kl.**, **35 Forstentammstücke** I., **104 II.**, **40 III.** und **27 Fichtenstämme** VI. Kl. **D.891**

Die **Forstwärter** **Wette** und **Kies** in **Langensteinbach** zeigen das **Holz** auf **Verlangen** vor. **Liftenauszüge** vermittelt das **Forstamt.**

**Nutzholz-Versteigerung.**

**Großh. Forstamt Staufen I** versteigert aus **Domänenwald** **Sägengrund**, **Finkerstal**, **Böhen**, **Schwald** und **Prälattenwald** am **Mittwoch** den **5. Februar 1908, von Morgens 10 Uhr an**, im **Rathause** in **Staufen**: **33 Eichen** II. bis V. Klasse (im **Böhen** und **Schwald**); **10 Buchen** (im **Böhen**); **2 Kastanien** (im **Böhen**); **67 eigene Schwellen** (im **Böhen** und **Schwald**); **7000 Stück** **tannene Rebstecken**, **3900 tannene Bohlenstücken**, **4 Ster** **eichenes** und **270 Ster** **tannenes Rebsteckenholz.** **D.895**

**Vorgelegte** des **Holzes** sind für **Sägengrund**, **Finkerstal** und **Böhen**: **Forstwart** **Bürger** in **Staufen**, für **Schwald**: **Domänenwaldhüter** **Hermann** in **Grünen** und für den **Prälattenwald**: **Forstwart** **Ferdinand** **Groß** in **Untermünsterthal.**

**Bauarbeiten-Vergabung.**

Der **südliche Teil** des **Baschhauses** am **vormaligen Fiskus** **Antwiesen**, **Rüppurrerstraße 35**, soll auf eine **Länge** von **ca. 20 m** **abgebrochen** und der **übrigbleibende Teil** aus den **vorhandenen Materialien** wieder **abgeschlossen** werden. Die **Arbeiten** vergeben wir im **Bege** des **öffentlichen Angebots** nach **Maßgabe** der **Bestimmung** des **Großh. Finanzministeriums** vom **3. Januar 1907.**

Die **Unterlagen** können auf **unserer** **Kanzlei**, **Ettlingerstraße 39 III.**, während den **Geschäftsstunden** **eingesehen** werden. Eine **Veränderung** der **Unterlagen** nach **außwärts** **findet** nicht **statt.** **D.857.2**

**Angebote** müssen **spätestens** bis zum **Eröffnungstermine** **Samstag** den **1. Februar, vormittags 11 Uhr**, **bestenfalls**, **verschlossen** und mit **entsprechender Aufschrift** versehen **eintreffen.** Die **Zuschlagsfrist** beträgt **14 Tage.** **Karlsruhe, den 24. Januar 1908.**  
**Großh. Bauinspektion II.**